

Wäschereikapazitäten werden intensiv genutzt

f; " ■

An der Endhaltestelle der Straßenbahnlinie 4 im Osten Magdeburgs befindet sich der VEB (K) „Edelweiß“, Wäscherei und Chemische Reinigung. Dieser Betrieb, bestehend aus drei Werkteilen, hat bei der Bevölkerung und bei den gesellschaftlichen Einrichtungen der Stadt Magdeburg einen guten Namen. Ständig sind die etwa 680 Werktätigen dieses Betriebes bemüht, ihre Dienstleistungen zu verbessern. Sie kämpfen im sozialistischen Wettbewerb darum, die Qualität der Haushaltsfertigwäsche, der Fertigwäsche für die gesellschaftlichen Bedarfsträger und der chemischen Reinigung weiter zu verbessern sowie die Lieferzeiten an die Kunden zu verkürzen.

Bereits in Vorbereitung auf den VIII. Parteitag beschäftigten sich, angeregt von der Parteiorganisation, Betriebsleitung, Gewerkschaftsorganisation und deren Leitung in Beratungen und Versammlungen damit, wie und mit welchen Mitteln vor allem der Anteil der Haushaltsfertigwäsche und der chemischen Reinigung an der Gesamtleistung des Betriebes in den Jahren 1971 bis 1975 weiter erhöht werden kann.

Die Parteileitung regte an, daß eine Arbeitsgemeinschaft unter Leitung des ökonomischen Direktors gebildet wird, die verschiedene Varianten ausarbeitet, wie die im Entwurf der Direktive für den Volkswirtschaftsplan 1971 bis 1975 enthaltene Zuwachsrate für Dienstleistungen auch im eigenen Betrieb am effektivsten zu erreichen ist. Dabei müsse von der vorhandenen Technik und den in der nächsten Zeit durchzuführenden Rationalisierungsmaßnahmen ausgegangen werden.

Der Weg: Sozialistische Rationalisierung

Das Kollektiv begann seine Arbeit mit einer gründlichen Analyse des Betriebes, um konkrete Vorschläge für die weitere Mechanisierung, Teilautomatisierung und Spezialisierung einzelner Produktionsabteilungen ausarbeiten zu können. Die Arbeitsgemeinschaft gab auch Anregungen, wie der Schichtkoeffizient im Betrieb erhöht werden kann und wie die Kooperationsbeziehungen mit den Betrieben mit staatlicher Beteiligung, Privatbetrieben und Produktionsgenossenschaften weiter verbessert werden können.

In einer Parteileitungssitzung, an der die ver-

lung des Volkswirtschaftsplanes zu. Die Aktivtagung vermittelte wertvolle Erfahrungen, wie durch die sozialistische Rationalisierung zum Beispiel im Nadelwerk (siehe „Neuer Weg“ Nr. 13/1971, Seite 614) Möglichkeiten zur Erfüllung des Planes geschaffen werden. Regelmäßig führt das Sekretariat der Kreisleitung mit den BPO Erfahrungsaustausche

durch. Trotzdem mußte das Parteiaktiv einschätzen, daß von den 58 Betrieben im Kreis, die Konsumgüter hersteilen, erst rund 20 Betriebe konkrete Vorstellungen über die sozialistische Rationalisierung haben.

Eine Ausstellung gab Anregungen für die „Nachzügler“. Etliche Betriebe stellten ihre zusätzlichen Güter vor. Der Handel zeigte am Beispiel Sortimentslücken. Und schließlich wurde die Ausstellung zu einer Materialanfrage, denn einige Betriebe boten an, daß sie

selber nicht weiterverarbeiten können.

Der Parteitage delegierte Genosse Helmut Linke, Meister und Parteisekretär im VEB Metallbau Arnstadt — einem Betrieb im Schuhkombinat „Paul Schäfer“ Erfurt —, machte in seinem Diskussionsbeitrag deutlich, welchen konkreten Beitrag sein Betrieb für die Konsumgüterproduktion leistet. Bereits in Vorbereitung des VIII. Parteitages wurden für das Rationalisierungsvorhaben des Stammwerkes termingemäß Maschinen gebaut. Dadurch kann

DER^^HtTMSWOLFF